

**Sperrfrist: Di., 22.09.2020, 18.30 Uhr!!!  
Keine Berichterstattung vor Ende der Rede.**

Es gilt das gesprochene Wort.

**Rede zur Haushaltseinbringung des Doppelhaushalts  
für die Jahre 2021 und 2022 von Stadtkämmerer Thomas Fillep  
in den Osnabrücker Rat am 22.09.2020**

**Jetzt unseren Wohlstandsmotor laufen lassen, um nach Corona  
durchzustarten.**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein erstes Wort:

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, dass Sie in den kommenden  
acht Jahren wieder in mich setzen!

Und darüber freue ich mich mit meiner Familie sehr!

Wir waren mit Vollgas dabei, unsere Finanzen zu verbessern. –  
Corona hat uns ausgebremst.

Normalerweise wären wir jetzt bei ungefähr 10 Mio. € im Plus,  
wir planen aber in 2021 mit einem Minus von 13 Mio. €  
und in 2022 mit einem Minus von 10 Mio. €.

Corona kostet uns also in diesem Doppelhaushalt 20 bis 23 Mio. € pro Jahr.

Wir haben in den letzten Jahren in Osnabrück so gut gewirtschaftet, dass wir uns diese finanziellen Auswirkungen der Pandemie jetzt auch leisten können. Wie in jeder Familie gibt es auch bei uns hierzu unterschiedliche Ansichten.

(Grafik Eigenkapital und Schuldenstand bis 2020)

Die Pessimisten rechnen für diesen Doppelhaushalt mit deutlichen Ergebniseinbrüchen. Optimisten hingegen rechnen mit deutlichen Nachholeffekten nach der Impfung der Bevölkerung und mit signifikant besseren Ergebnissen.

Wir kalkulieren jedoch wie immer mit ruhiger Hand und ausgewogenem Verstand in der Mitte dieses Spektrums. Vielleicht sogar etwas optimistisch.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wir können das verkraften.

Auch wenn wir jetzt mit reduzierter, aber dennoch hoher Geschwindigkeit weiterfahren, achten wir ganz besonders auf unseren Spritverbrauch.

Und dies nicht nur aus ökonomischen Gründen, sondern auch aus ökologischen Gründen.

Umso mehr müssen wir uns mit den konsumtiven Ausgaben unserer Stadt auseinandersetzen.

Ich weiß, das fällt uns nicht immer leicht, insbesondere nicht in Vorwahlkampfzeiten.

Denn klar ist:

Jede zusätzliche Aufgabe verursacht zusätzliche konsumtive Kosten!

(Grafik Ende)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
in Zeiten von Corona steht alles auf dem Prüfstand.

Ich sehe es als meine Aufgabe an, alles kritisch zu prüfen und dem Nutzen für unsere Bürgerinnen und Bürger unterzuordnen.  
Von daher steht jetzt alles auf dem Prüfstand.

(Grafik Jahresergebnisse, Gesamterträge und Investitionen)

Wenn Sie auf diese Grafik blicken sehen Sie, dass wir unseren Investitions-Turbo gezündet haben, dass uns Corona jedoch die Erträge kurzfristig verhaselt hat. Wir können diese Ergebnisdelle jedoch verkraften.

Wir gehen davon aus, dass unsere Einnahmen nach einem deutlichen Rückgang in den folgenden Jahren wieder steigen. Die Wirtschaftsweisen prognostizieren für 2021 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 4,9 %. Sie gehen davon aus, dass wir das alte Ertragsniveau in 2022 wieder erreichen. In der Zwischenzeit sind unsere Kosten um sechs bis acht Prozent, also um 30 – 40 Mio. € jährlich gestiegen.

Wir müssen also weiter klug konsolidieren, um die notwendigen Investitionen finanzieren zu können, die Osnabrück dringend braucht.

Auch deshalb legen wir Ihnen jetzt einen Doppelhaushalt vor.

Blicken wir jetzt darauf zurück, was wir in den letzten Jahren gemeinsam erreicht haben.

Durch gemeinsame Haushalts-Disziplin konnten wir unser Gesamtdefizit um ein gutes Drittel abbauen.

Für Zahlenliebhaber: von 100 Mio. € auf 65 Mio. €.

Dies ist uns gelungen, ohne auf notwendige Investitionen zu verzichten.  
Die Kommunalaufsicht hat uns diese Rekordinvestitionen jeweils genehmigt,  
weil wir in der Lage sind, Zinsen und Tilgung dafür zu bezahlen.

(Grafik Ende)

Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie wird es jetzt ein paar Jahre geben,  
in denen bestimmte Ausnahmen von dieser Regel gewährt werden.

Denn, Ziel ist und bleibt es, mit Schwung und gestärkt aus dieser Krise heraus  
zu kommen. Denn nur so können wir die Vorgabe des Innenministeriums in  
Hannover erfüllen, die hierfür aufgenommenen Schulden in den folgenden  
Jahren wieder abzubauen.

Das heißt, um handlungsfähig zu bleiben, müssen wir unsere konsumtiven  
Ausgaben priorisieren und eingrenzen. Also werden wir auf viele Vorhaben und  
Projekte auch ganz verzichten müssen. Und wir werden unsere  
Projektstandards reduzieren müssen. Sie können mir glauben: Aus  
fachpolitischer Sicht ist das nicht immer schön.

Noch etwas für Zahlenliebhaber zur Zusammenfassung:

In den Jahren 2013 bis 2020 haben sich unsere Kassenkredite von 112 Mio. €  
auf 74 Mio. € reduziert. Unsere Investitionskredite für die städtische Infrastruktur  
sind von 98 Mio. € auf 158 Mio. € angestiegen.

Das Gesamtkreditvolumen stieg von 210 Mio. € auf 232 Mio. €.

Unser Eigenkapital hat sich von 632 Mio. € auf 653 Mio. € erhöht.

Das heißt, wir haben zwischen 2013 und 2019 insgesamt 365 Mio. € in unsere  
Infrastruktur investiert.

Das ist großartig!

(Grafik Investitionen 2015 bis 2019 und 2021 bis 2025)

Lassen Sie mich Ihnen einige Beispiele in Erinnerung rufen.

Wir haben zwischen 2013 und heute folgende Schulen saniert oder neu gebaut:

- Das Graf-Stauffenberg-Gymnasium, die Bertha-von-Suttner Schule und die zugehörige Sporthalle (6,4 Mio. €)
- die gerade fertiggestellte Erweiterung des Emma-Gymnasiums von G8 auf G9
- das Berufsschulzentrum am Westerberg mit dem Neubau des Ernährungsbereichs (5,6 Mio. €)
- und vor allem auch unsere IGS Eversburg (19,1 Mio.€)

Auch bei Kitas haben wir investiert:

- Den Neubau unserer Kita Spiel und Sport (OTB, 2,6 Mio. €)
- den Umbau unserer Kita in Haste (0,9 Mio. €)
- und natürlich in den Neubau der großen Kita mit sechs Gruppen in der Landwehrkaserne (6,6 Mio. €)

Zur Verbesserung unserer Mobilität haben wir unsere Fahrradwege und Straßen neu gebaut:

- z. B. die Knollstraße und
- besonders die Rheiner Landstraße ganz schnell und effektiv saniert, damit unsere Einsatzfahrzeuge auch unser Klinikum wieder hervorragend erreichen können.

Sie konnten sich davon überzeugen.

Wir haben unseren Fahrradschnellweg nach Belm gebaut (2 Mio.€).

Wir halten Osnabrück weiterhin lebenswert!

Denn wir planen und verwirklichen natürlich auch in den nächsten beiden Jahren unsere Infrastruktur.

Deshalb setzen wir auch die Digitalisierung um.

Unseren „A33“-Datenautobahnring werden wir bis 2021 geschlossen haben und alle Schlaglöcher darin entfernt haben. Dann hängt in Osnabrück wirklich jede Milchkanne an 30 Mbit/sek. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir hier weiter beschleunigen und zukünftig die Glasfaser-Gigatechnik einsetzen.

Wir nehmen auch unsere Schulen an dieses Netz.

Wir bauen neue Schulen und Kitas auch, um damit Bildungsgerechtigkeit zu gewährleisten,

z. B. erweitern wir die Bernhard-Overberg-Schule (5,2 Mio. €)

wir bauen eine neue Sporthalle an der Franz-Hecker-Schule (3,6 Mio. €)

wir bauen die neue Grundschule in Atter (12,2 Mio. €)

wir planen und bauen die Neue Schule Innenstadt (25 Mio. €)

und vollenden die Erweiterung des Ratsgymnasiums (3,9 Mio.€).

Die Schulen schließen wir aber auch an unser Fahrradwegenetz an.

Wir verstärken den Bau unserer Fahrradwege und Straßen.

Ein Projekt bekam von Ihnen besondere Priorität:

Um unser Nettebad besser erreichen zu können, wird der Fahrradweg und die Straße entlang der alten Panzerstraße neu gebaut.

(Grafik Ende)

Was hat unseren haushalterischen Volkswagen noch in Schuss gehalten?

Unser städtisches Klinikum konnte erfreulicherweise aus der Verlustzone geführt werden. Das operative Ergebnis wurde dabei von minus 8 Mio. € auf plus 4 Mio. € verbessert.

Dafür müssen wir besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums danken, die durch ihre sehr starke Arbeitsleistung und Lohnverzicht den Verbleib des Klinikums in Öffentlicher Trägerschaft gesichert haben.

Die Mitarbeiterzahl unseres Klinik Konzerns stieg in dieser Zeit von 2.524 (31.12.2013) auf 2.803 Mitarbeiter (31.12.2019). Und das, obwohl wir das Krankenhaus in Dissen schließen mussten. Besonders stark war das Wachstum in Osnabrück. Hier haben wir mehr als 530 Kolleginnen und Kollegen hinzugewinnen können und derzeit 2.542 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2020). Und dennoch brauchen wir noch viele Menschen, die als Pflegerinnen und Pfleger mit uns arbeiten.

Für die notwendigen Investitionen in neue OPs, MRTs und CTs, hat die Stadt das hierfür notwendige Eigenkapital um 31 Mio. € erhöht.

Vom Land wurden hierfür 41 Mio. € Zuschüsse eingeworben und zusätzlich eine dauerhafte Miet-Finanzierung der Akademie, der Nachwuchslebensader unseres Klinikums, erreicht.

Unsere kommunalen Stadtwerke konnten trotz der Gewinnrückgänge in der Energieversorgung und des stark gestiegenen Zuschussbedarfs im ÖPNV ihre Ausschüttung an die Stadt in Höhe von 3 Mio. € gewährleisten.

Mit der kommunalen Wohnungsgesellschaft, der WiO, werden unsere Stadtwerke zwar keine Gewinne erwirtschaften, wohl aber Marktanteile sichern können und moderne Energiekonzepte, die dem Umweltschutz dienen, realisieren.

Die Gründung der WiO war uns allen, und mir ganz besonders, eine Herzensangelegenheit. Wir haben die WiO mit gebotener Sorgfalt, unter Einbeziehung aller Beteiligten, und Corona zum Trotz, mit einer sehr hohen Geschwindigkeit umgesetzt. Der Fachausschuss konnte diese Aufgabe in nur acht Monaten bewältigen. Schließlich wurde die WiO am 7.7.2020 vom Rat der Stadt Osnabrück gegründet. Die Stadt wird mit der WiO den Bürgerwillen

umsetzen und sozialen und bezahlbaren Wohnungsbau in guten Wohnquartieren errichten.

Hierfür möchte ich allen Beteiligten sehr danken! Stellvertretend nenne ich hier die beteiligten Ratsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Sprecher der Bürgerinitiative und die Leiterin des Fachausschusses und Ihren Stellvertreter, Frau Hambürger dos Reis und Herrn Dr. Brickwedde.

Danke!

Und wir tragen natürlich auch Verantwortung für unsere Stadtwerke mit ihren 1.354 Beschäftigten.

Unsere Stadtwerke versorgen auch unsere OsnabrückHalle mit sauberem Strom und sauberem Wasser.

Der operative Zuschussbedarf unserer OsnabrückHallen-Gesellschaft sank kontinuierlich von 2,7 Mio. € in 2013 auf 1,7 Mio. € in 2019. Unserem OsnabrückHallen-Team gehört hier ein besonderer Dank für die effiziente und lebendige Organisation unserer Halle.

Regionalen wie überregionalen Beifall bekam die besondere Ausstellung der bekannten Körperwelten in 2018 mit einem Besucherrekord von über 91.000 Besuchern in nur drei Monaten. (91.351, 19.05. bis 02.09.2018) Das ist eine tolle Leistung!

Auch unser beliebter Zoo trägt sehr dazu bei, dass Osnabrücks Finanzen verbessert wurden. Viele auswärtige Gäste sind in Osnabrück nach dem Zoobesuch in unsere wunderbaren Restaurants eingekehrt oder übernachteten sogar in den begehrten „Wohlfühl“-Hotels unserer Stadt.

Vom Land hat unser Zoo, an dem die Stadt nun mit 25 % beteiligt ist, gerade eine Förderzusage über 2 Mio. € für die neuen Wasserwelten erhalten.

Und vom Meeresblau kommen wir jetzt zum Fußballlila.



Unser VfL konnte im Jahr 2015 durch einen vorläufigen Forderungsverzicht von seinen Schulden befreit werden und wurde zugleich zu wirtschaftlichem Handeln und professionellem Management verpflichtet.

Unser VfL hat es den Fußballfreunden in unserer Region, aber auch in ganz Fußball-Deutschland, mit dem Aufstieg und dem Verbleib in der zweiten Bundesliga gedankt. Er ist und bleibt damit ein wichtiger, lilaweißer Leuchtturm in Fußball-Deutschland.

Wir wollen, dass das so bleibt. Denn davon profitieren auch unsere Gewerbetreibenden.

Deshalb müssen wir ein professionelles Training ermöglichen und zeitgemäße, bessere Trainingsplätze für den Nachwuchs schaffen.

Wenn der VfL die Talente der Region weiterhin gut ausbilden kann, und unsere Fußballmannschaft professionell trainieren kann, dann sind die sportlichen und wirtschaftlichen Grundvoraussetzungen für den weiteren Erfolg gegeben.

Denn, wir wollen auch als Stadt weiterhin in der Liste der 36 besten Fußballstädte Deutschlands auftauchen und unseren Fußballfreunden zukünftig wieder Spitzensport live und vor Ort anbieten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
mit diesem Haushalt beantragen wir die Finanz-TÜV-Plakette für die nächsten beiden Jahre.

Der Motor unseres Haushalts läuft.

Lassen Sie uns spritsparend weiterfahren, damit wir nach Corona durchstarten können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!